

Vortrag: *Doobee R. Tzeck* <doobee@ccc.de>
WWW: drt.ailes.com

Bericht: *Jan Manuel Tosses* <jan.manuel.tosses@topwave.de>

Nix genaues weiß man nicht.

Wo liegt eigentlich das Problem im Y2k-Chaos (Y=year, 2=2, k=kilo ... also y2k=year 2000)?

Probleme tauchen hier dadurch auf, wenn z.B. Datenbanken sich selbst überschreiben, da in ihnen verwendete Felder mit Datumserweiterung gespeichert werden und also aus 31.12.99 (+1) dann ein 31.12.100 oder gar ein 31.13.99 wird. Desweiteren können sich langfristig relevante Daten in Bezug auf Geburtsdaten drastisch ändern.

Die Problemlösungen werden Geld kosten und da praktisch alle Menschen betroffen sind (zumindest alle nicht 100%igen Alleinversorger), werden auch alle bezahlen müssen. Derzeit sind noch keine Kostenvorstellungen bekannt und es wird auch schwierig sein, den Umfang der Kosten zu erfassen. Offenbar basiert ein großer Teil eingesetzter Software (OS-unabhängig), bei Zeitraumbestimmung auf Datumsstützen, betroffenen Standardroutinen, wodurch prinzipiell jeder Computer irgendwie betroffen ist.

In Deutschland besitzt dieses Problem auf politischer Ebene offenbar wenig Relevanz. Laut BSI ist das Y2k-Problem "kein IT-Sicherheitsproblem", was nach einer Versuchsanordnung zum Test einer Y2k-Gefährdung eines Fahrzeugherstellers während seiner Betriebsferien eher zweifelhaft scheint. Bei diesem Test nämlich reagierte das Sicherheitssystem des Herstellers auf die, nach Testbeginn sofort Abgelaufenen Zugangschipkarten, damit, ausnahmslos alle Beschäftigten auszuschließen und dann, Pflichtbewußt, die Polizei zu verständigen. Die Firma benötigte 3 Wochen um den entstandenen Schaden zu beheben und seine Anlagen wieder hochzufahren.

In den USA sieht das ganze etwas anders aus, dort wird Aktiengesellschaften per Gesetz vorgeschrieben, den eigenen Y2k-Stand aktuell zu veröffentlichen.

Für weitere Infos sei hier verwiesen an:

news: comp.riscs <http://www.border.org> IX Dezember 1998 im Heise Verlag Spiegel 43/98

Als Lösung des Problems wurde vom Workshop folgendes erarbeitet: - Techno-Verzicht - Börsenspekulation - dreiwöchige CCC-Party - Fragestellung, welches OS sollte nach dem Crash wieder hochgefahren werden?